

Pressemeldung der Freien Wähler des Main-Kinzig-Kreises

15.02.2006

Freie Wähler: Zorn des Schuldezernenten unverständlich - Heim bleibt bei Vorwürfen gegenüber der Kreisverwaltung

„Der professionelle Umgang gegenüber der Opposition scheint dem Schuldezernenten abhanden gekommen zu sein,“ so kommentiert der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler (FW), Jürgen Heim, den kaum gemäßigten Zorn des Vizelandrates und Schuldezernenten Günter Frenz (CDU) in der Debatte des Kreistages über die Vergabe der Gelder für Ganztagsangebote an Schulen. „Es wird ihm jedoch nicht gelingen, sich mit zur Schau gestellter Emotionalität um kritische Fragen herumzumogeln.“

Der Vorsitzende der Freien Wähler bleibt deshalb auch bei seiner Kritik an dem Vergabeverfahren der vom Bund für Ganztagschulen zur Verfügung gestellten Finanzmittel. So sei die Beschlussvorlage über die 1,72 Millionen Euro Restmittel die erste gewesen, über die im Kreistag abgestimmt wurde. Die übrigen rund 14 Millionen Euro und damit der Hauptteil der Mittel seien freihändig und ohne Beschluss des Kreistages vergeben worden. Heim: „Die Aufregung des Schuldezernenten in der Kreistagssitzung macht deutlich, dass die Freien Wähler mit ihrer Kritik einen ganz wunden Punkt getroffen haben.“

Auch eine erneute Durchsicht der Haushaltspläne von 2003 bis 2006 hat nach Mitteilung von Heim ergeben, dass die Schulen, an denen die für die Einrichtung von Ganztagsangeboten notwendigen Investitionen gemacht werden sollten, dort nicht genannt werden. Das sei zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Haushaltspläne auch gar nicht anders möglich gewesen, weil noch nicht festgestanden habe, welche Schulen das Kultusministerium für das Ganztagsprogramm auswählen würde. So sagen die Haushaltspläne ganz ausdrücklich, dass die eingesetzten Mittel für „verschiedene“, noch nicht nennbare Schulen vorgesehen seien. Heim: „Die Entscheidungen des Kreistages über die konkrete Verwendung standen noch aus.“

Wie Heim weiter berichtet, habe er vor der Kreistagssitzung sowohl in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Sport und Partnerschaften als auch der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, den Schuldezernenten gefragt, ob und wenn ja, wann der Kreistag darüber entschieden habe, welche Schulen den Hauptteil der vom Bund zur Verfügung gestellten Fördermittel erhalten sollten. Der Schuldezernent sei jeweils die Antwort schuldig geblieben. Heim: „Der Schuldezernent wusste, dass ich in der Kreistagsitzung nicht locker lassen würde. Er hätte die Daten möglicher Beschlüsse nur nennen müssen. Dies hat er wiederum nicht getan. Er konnte es auch nicht tun, weil es solche Beschlüsse nicht gibt.“

Auch der Vorwurf des Finanzdezernenten, der FW-Vorsitzende habe das in „einem exklusiven Informationsgespräch aufgebaute Vertrauen“ missbraucht, weist Heim zurück. „Ein vertrauliches Gespräch über die Vergabe der Finanzmittel für die Ganztagsangebote hat zu keinem Zeitpunkt stattgefunden.“